

Schmiedtbauer: Neuanfang für EU-USA-Beziehungen für Landwirte ermutigend

Utl.: Strafzölle ausgesetzt / Echte Zusammenarbeit und Lösungsorientiertheit unter US-Präsident Biden löst pure Sturheit unter dessen Vorgänger ab

Brüssel, 8. März 2021. „Das ist eine gute Nachricht für die europäischen Landwirte und ein ermutigendes Zeichen für einen wahren Neuanfang der EU-USA-Beziehungen unter dem neuen US-Präsidenten Biden. Er steht ganz offenbar für echte Zusammenarbeit und Lösungsorientiertheit und nicht für pure Sturheit, durch die sich sein Vorgänger ausgezeichnet hat“, freut sich Simone Schmiedtbauer, Agrarsprecherin der ÖVP im Europaparlament, nachdem sich die US-Administration und die EU-Kommission Ende vergangener Woche auf die Aussetzung gegenseitiger Strafzölle für vorläufig vier Monate geeinigt haben. „Dass die US-Zölle vor allem europäische Agrarprodukte zum Ziel hatten, war von Anfang an unfair, skurril und durch kein nachvollziehbares Argument gedeckt. Die Landwirtschaft musste für Auseinandersetzungen in der Flugzeugbranche bluten. Jetzt müssen wir daran arbeiten, dass uns Landwirten der Jahrzehnte alte Streit um die Subventionen für Boeing und Airbus auf Dauer keine Probleme mehr macht.“

„Aufatmen können vor allem die Landwirte in Frankreich, Spanien und Italien die willkürlich zum Handkuss gekommen sind. Unsere heimischen Betriebe in Österreich waren mit einem blauen Auge davongekommen. Doch jetzt gibt es guten Grund zur Hoffnung, dass mit solchen ungerechtfertigten Strafaktionen in der näheren Zukunft gar nicht mehr zu rechnen ist“, sagt Schmiedtbauer. „Wir müssen alles daran setzen, diesen vielversprechenden Neustart der transatlantischen Beziehungen dafür zu nützen, um für uns Landwirte wieder ein Stück mehr Planungssicherheit zu schaffen. Unsere vielfach mehrjährigen Produktionszyklen lassen sich nicht von heute auf morgen aufgrund von Handelsstreits umstellen. Der Brexit, der Klimawandel und womöglich immer neue Auflagen auf Brüssel ohne angemessene zusätzliche finanzielle Gegenleistung setzen den bäuerlichen Familienbetrieben schon genug zu. Da kommt eine Sorge weniger gerade recht. Ich glaube daran, dass EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen und US-Präsident Biden hier eine sinnvolle, dauerhafte Lösung finden können.“